

# Vorwort

Autor(en): **Wiedemer, Hans Rudolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1966)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Das Jahr 1966 nimmt im Leben der Gesellschaft Pro Vindonissa einen besonderen Platz ein: der Rücktritt von Herrn Prof. Dr. R. Laur-Belart vom Präsidium, das er während dreier Dezennien ausgeübt hatte, die Einleitung von Verhandlungen mit den kantonalen Behörden über eine allfällige Abtretung des Vindonissa-Museums an den Staat, zu welcher der Vorstand von der Mitgliederversammlung ermächtigt wurde, sowie die Beschlüsse des Bundesrates und des aargauischen Großen Rates, den Fortgang der archäologischen Untersuchungen im Gebiet des ehemaligen Legionslagers durch namhafte Kredite zu gewährleisten, sind Ereignisse von nachhaltiger Wirkung für die Vindonissa-Forschung. Sie werden im vorliegenden Jahresbericht an verschiedenen Orten näher gewürdigt. Daß die wissenschaftliche Tätigkeit daneben nicht ganz zu kurz kam, hoffen wir mit den Aufsätzen über die spätrömischen Münzen aus Windisch, die Ausgrabungen auf der Breite in Königsfelden und im römischen Theater von Lenzburg unter Beweis zu stellen. Wir danken allen, die im Felde oder am Schreib- und Zeichentisch zu diesem Heft beigetragen haben, recht herzlich für ihre sachkundige Mitarbeit. Unser Dank gilt ferner der Öffentlichkeit für die großzügige finanzielle Unterstützung der Grabungen in Windisch und Lenzburg sowie den Mitgliedern der Gesellschaft Pro Vindonissa für die Treue und das Interesse, mit welchem sie die Forschungen zu verfolgen und zu fördern pflegen.

Im Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen kann die Vindonissa-Gesellschaft ihr siebenzigjähriges Bestehen feiern. Ohne die bewährten Traditionen zu gefährden, wie wir glauben, hat sie durch die Aufnahme von Verhandlungen über eine eventuelle Abtretung des Museums an den Kanton Aargau neue Wege für die Zukunft eingeschlagen. Vereinbarungen grundsätzlicher Art sind allerdings bis heute noch nicht erfolgt, da einerseits die staatlichen Sparmaßnahmen ihre Auswirkungen hatten und andererseits eine Neuauflage des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens zur Diskussion steht, durch welches man die rechtlichen Grundlagen für eine Reorganisation des aargauischen Museumswesens zu schaffen beabsichtigt. Nachdem in den Kantonen Graubünden und Solothurn ähnliche Gesetze bereits ihre Gültigkeit erlangt haben, scheint es angezeigt, daß das Parlament und die Stimmbürger des Aargaus jenen Vorbildern nacheifern und die seit langem fällige Entscheidung nicht weiter erdauern sollten. Von ihrem Ergebnis werden die Vindonissa-Forschung und die künftigen Schicksale des Vindonissa-Museums ganz wesentlich mitbestimmt werden.

*Hans Rudolf Wiedemer*

